

reichung schriftlicher Offerte bis 25. September l. J. eröffnet.

Die nähern Bestimmungen über diese Konkurrenz-Ausschreibung sind aus der umständlichen Kundmachung in dem Amtsblatte Nr. 206, vom 9. September der Laibacher Zeitung zu entnehmen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Kroatien und Slavonien. Agram am 26. August 1862.

3. 347. a (3) Nr. 9038.

Kundmachung.

Wegen Verpachtung mehrerer Weg- und Brückenmauthstationen.

Nachdem das Ergebnis der am 3. und 4. September d. J. in Ansehung der Verpachtung des Mautherträgnisses an den Mauthstationen

1. Neumarkt,
2. Krainburg,
3. Zwischenwässern,
4. Senofetsch,
5. Präwald,
6. Adelsberg,
7. Planina,
8. Oberlaibach (Wegmauth),
9. Oberlaibach (Wassermauth),
10. Zoll bei Haidenschaft,
11. Burzen,
12. Bald,
13. Sava bei Apling,
14. St. Marein,
15. Weizelburg,
16. Treffen,
17. Neustadt,
18. Munkendorf,
19. Jessenitz,
20. Gurkfeld,
21. Radna,
22. Voog,
23. Mötling,
24. Pittai,

abgehaltenen Lizitationen nicht von gewünschtem Erfolge war, so wird auf Grundlage der allgemeinen Kundmachung der hochlöblichen k. k. Finanz-Landes-Direktion vom 9. Juni d. J., 3. 8384/61, und der daselbst enthaltenen in die Amtsblätter der Laibacher Zeitung Nr. 145, 147 und 148 vom 27. und 30. Juni d. J., dann 2. Juli 1862 eingeschalteten Bestimmungen in Betreff obiger Hauptstationen für die Verwaltungsjahre 1863, 1864 und 1865, oder nur für die Verwaltungsjahre 1863 und 1864, oder nur für das Verwaltungsjahr 1863 allein eine neuerliche Pacht Konkurrenz eröffnet, und es wird die mündliche Versteigerung obiger Mauthstationen bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Laibach am 24. September d. J. um 10 Uhr Vormittags mit Festsetzung folgender Ausrufspreise eines Jahrespachtchillings von

1476 fl.	für die Station ad 1,
6824 »	» » » » 2,
5447 »	» » » » 3,
1521 »	» » » » 4,
5532 »	» » » » 5,
1619 »	» » » » 6,
3882 »	» » » » 7,
4388 »	» » » » 8,
100 »	» » » » 9,
2182 »	» » » » 10,
643 »	» » » » 11,
1294 »	» » » » 12,
890 »	» » » » 13,
1812 »	» » » » 14,
1812 »	» » » » 15,
1550 »	» » » » 16,
4405 »	» » » » 17,
3456 »	» » » » 18,
534 »	» » » » 19,
1548 »	» » » » 20,
2325 »	» » » » 21,
1548 »	» » » » 22,
1650 »	» » » » 23,
684 »	» » » » 24,

der Art abgehalten werden, daß diese Mauthstationen vorerst einzeln, dann in Komplex feilgeboten werden. Die schriftlichen Offerte müssen aber längstens bis 23. September 1862 bei

dieser Finanz-Bezirks-Direktion eingebracht werden.

Die Pachtbedingungen können täglich bei dieser Finanz-Bezirks-Direktion eingesehen werden k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Laibach am 5. September 1862.

3. 361. a (2)

Kundmachung.

Am 15., 16. und 17. September 1862 bleibt die k. k. Landeshauptkasse wegen Reinigung der Amtslokalitäten für die Parteien geschlossen.

k. k. Landeshauptkasse Laibach, am 11. September 1862.

3. 363. a (1) Nr. 6092.

Kundmachung.

Gestern Abends und heute Früh wurde hier in der Stadt ein wuthverdächtiger Hund bemerkt, welcher dem Vernehmen nach auf der Wienerstraße, am Kongressplaz und in der Judengasse mehrere Hunde angefallen und gebissen hat.

Die Eigenthümer von Hunden werden daher unter Hinweisung auf den §. 387 St. G. aufgefordert, dieselben genau untersuchen zu lassen, ob sie frische Bisswunden an sich haben und wenn dieß der Fall ist, oder sich sonst bedenkliche Symptome zeigen, dieselben sogleich in das Thierspital abzugeben.

Zugleich wird bis auf Weiteres angeordnet, daß jeder Hund an der Schnur geführt werden muß, widrigens er abgefangen und vertilgt werden wird.

Der wuthverdächtige Hund ist ein Bauernspiz von mittlerer Größe, kurzhaarig, schwarz und weiß gefleckt und ist bereits eingefangen und ins Thierspital zur Beobachtung übergeben worden.

Stadtmagistrat Laibach am 12. September 1862.

3. 346. a (2) Nr. 449/537

Konkurs

zur Wiederbesetzung einer Adjunkten- und allfällig einer Aktuarsstelle beim k. k. Bezirksgerichte in Pettau.

Mit Ersterer ist ein Gehalt von 735 fl. und das Borrückungsrecht in den höhern Gehalt von 840 fl.; mit Letzterer aber ein Gehalt von 420 fl. und das Borrückungsrecht in den höhern Gehalt von 525 fl. verbunden.

Die dießfälligen Gesuche sind bis zum 12. Oktober l. J. hierher zu überreichen.

Kreisgerichts-Präsidium in Billi am 6. September 1862.

3. 348. a (2) Nr. 12003/561

Lizitations-Kundmachung.

Das hohe k. k. Staatsministerium hat mit dem Erlasse vom 14. August 1862, 3. 16100/1281, die Verstärkung des Steinwurfs bei dem Hufschlagsbaue im D. 3. VI/3-4, der Save bei Zasaſje, im Kubikmasse von 88° - 5' - 7" mit dem Kostenbetrage von 1384 fl. 64 kr. für Rechnung der Wasserbaudotation pro 1863 genehmiget.

Zur Hintangabe dieser Herstellung wird in Folge Auftrages der hohen k. k. Landesregierung vom 21. August 1862, 3. 11468, die Miniendo-Versteigerung beim k. k. Bezirksamte zu Gurkfeld Montag den 22. September 1862 von 9 bis 12 Uhr Vormittags unter den für Ausbietung von Ararial-Wasserbauten bestehenden allgemeinen und speziellen Baubedingnissen durchgeführt werden.

Vorschriftsmäßig verfaßte schriftliche Offerte werden bis zum Beginne der mündlichen Verhandlung beim genannten Bezirksamte angenommen.

Der Erlag des 5%igen Neugeldes ist für beide Anbotswelser bedungen. k. k. Bauexpozitur Gurkfeld am 28. August 1862.

3. 358. a (2)

Nr. 3933.

Lizitations-Kundmachung.

Zufolge Gemeinderathsbeschlusses werden die städtischen Regal-Proventen: Weindaz, Bierdaz, Fleischdaz, Wein-Einfuhr, Pflaster- und Brückenmauthgebühren, sowie Plazgeld für das Verwaltungsjahr 1862/63 mittelst öffentlicher mündlicher Lizitation am 2. Oktober l. J. 10 Uhr Vormittag im dießstädtischen Rathhause an den Meißbietenden in Pacht gegeben werden.

Jeder Lizitant hat vor Beginn der Lizitation ein Neugeld von 5000 fl. zu erlegen, welches den Richterstehern sogleich nach geschlossener Lizitation rückgestellt, dem Erstehet aber als Kaution eingerechnet und hieramts beibehalten werden wird.

Die nähern Pachtbedingungen können beim gefertigten Magistrate täglich, sowie am Tage der Lizitation in Einsicht genommen werden.

Zur Richtschnur der Betreffenden wird in Erwähnung gebracht, daß der heurige Pachtchilling der oberwähnten Gefälle sich auf 68.710 fl. beläuft.

Schriftliche Offerte werden nicht angenommen.

Vom Magistrate der königl. Freistadt Karlsstadt den 4. September 1862.

3. 355. a (2) Nr. 345.

Kundmachung.

Das Schuljahr 1863 beginnt am k. k. Laibacher Gymnasium mit dem heil. Geistamte am 1. Oktober l. J.

Diejenigen Schüler, welche in die I. Klasse dieses Gymnasiums einzutreten wünschen, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter zwischen dem 24. und 27. d. M. bei der k. k. Gymnasial-Direktion, dann beim Klassen- und Religionslehrer zu melden, mit dem Hauptschulzeugnisse und auch mit dem Tauf- oder Geburtscheine auszuweisen und eine Aufnahmestaxe von 2 fl. 10 kr. 6. W. zu erlegen.

In eine höhere Klasse kann die Aufnahme neuer Schüler nur in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen stattfinden.

Die Anmeldungen jener Schüler, welche dieser Lehranstalt bereits im vorigen Schuljahre angehört haben, können bis zum 30. September incl. geschehen.

Die Aufnahms-, Nachtrags- und Wiederholungsprüfungen werden am 29. September um 8 Uhr Vormittags beginnen.

k. k. Gymnasial-Direktion, Laibach am 9. September 1862.

3. 1803. (2) Nr. 1072.

Edikt.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte ad 22. Juli l. J., 3. 897, wird hiemit bekannt gegeben, daß in der Exekutionssache der Antonia Pleiveiß und Mathilde Dominkusch, wieder Aloisia Kernik aus Neustadt, pcto. 840 fl. c. s. e., am 19. September l. J. die zweite und am 10. Oktober l. J. die dritte Realfeilbietung, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr vorgenommen werden wird.

k. k. Kreisgericht Neustadt am 3. September 1862.

3. 1757. (3) Nr. 3368.

Verlautbarung.

Es wird allgemein kund gemacht, daß durch das hohe k. k. Landesgericht die Vormundschaft über Math. Gladnik von Blattabresouza, wegen seines Hanges zum Trunke und Nichtfähigkeit der Verwaltung seines Vermögens auf unbestimmte Zeit durch die Vormünder Helena Gladnik und Kaspar Tomšič verlängert wurde.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 29. August 1862.

3. 1761. (3) Nr. 5205.

Edikt.

Mit Bezug auf das Edikt vom 25. Mai l. J., 3. 2235, wird hiemit bekannt gegeben, daß am 27. September l. J. zur dritten exekutiven Feilbietung der dem Georg Schantel von Welaku gebörigen Realität Urb. Nr. 94 ad Voizb, in der Exekutionssache des Franz Jurza von Goresne, geschritten wird. k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 28. August 1862.

3. 1749. (3) Nr. 3556.

E d i p t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Jonke von Tschernembl, gegen Franz Schustaritz von Gaber Nr. 5, wegen aus dem Vergleiche vdo. 29. Februar 1860, Z. 800, schuldigen 131 fl. 28 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smul sub Post 225 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 430 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 25. September, auf den 23. Oktober und auf den 24. November 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 25. August 1862.

3. 1754. (3) Nr. 2109.

E d i p t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Michael Schiffer und Josef Hafner wie deren ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es haben die Josef Kurall'schen Erben von Gorenavas wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des, auf der, in den Josef Kurall'schen Verlaß gehörigen, in Ermern Nr. 14 liegenden, im Grundbuche S. S. Trinitatis in Laß sub Urb. Nr. 9 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube für Michael Schiffer für 150 fl. ö. W. oder 127 fl. 30 kr. C.M. versicherten Schuldscheines vdo. 5. Februar 1787 und des für Josef Hafner für 300 fl. ö. W. oder 255 fl. C.M. versicherten Schuldbriefes vdo. 8. März 1798, sub praes. 12. Juli 1862, Z. 2109, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 24. Oktober d. J., früh um 9 Uhr mit dem Anbange des S. 29 a. O. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Andreas Porenta von Ermern als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 13. Juli 1862.

3. 1755. (3) Nr. 2464.

E d i p t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Franz Jugoviz, wie dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es haben Lorenz Gaber von Laß, und Josef v. Garzaroli von Senofetsch, Eskerer als freiwilliger Vertretungseisler, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Erbsitzung des Eigenthums und Gestattung der Gewähranschiebung der Wiesen nivo Parz. Nr. 618 Grundbuch Herrschaft Laß Urb. Nr. 2109/2037 und 2109/2038, sub praes. 16. August 1862, Z. 2464, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 21. November l. J., mit früh 9 Uhr dem Anbange des S. 29 a. O. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Hr. Johann Schuschnig von Laß als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 16. August 1862.

3. 1756. (3) Nr. 2336.

E d i p t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Josefa Marquart von Rassenfuß, gegen Anton Schittina von ebendort, wegen schuldigen 1904 fl. 54 $\frac{1}{2}$ kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 489 und 701, dann der im Pletterbacher Grundbuche sub Urb. Nr. 495 $\frac{1}{2}$ und 488 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realitäten, zusammen im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4420 fl. österr. Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. September, auf den 30. Oktober und auf den 1. Dezember

1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 12. August 1862.

3. 1764. (3) Nr. 532.

E d i p t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Pupiz von Senofetsch, gegen Josef Ferilla von Gaberzbe, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Oktober 1856, Z. 3363, schuldigen 170 fl. 20 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 229, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1161 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 22. September, die zweite auf den 23. Oktober und die dritte auf den 25. November 1862, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 3. Juli 1862.

3. 1765. (3) Nr. 2012.

E d i p t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit kund gemacht, es sei die mit diebgerichtlichem Bescheide vom 20. Jänner 1862, Z. 3049, in Sachen des Martin Pobjak von Großubelsku, gegen Mathäus Zorman von Kleinubelsku, bewilligte exekutive Feilbietung der, zu Gunsten des Letztern mittels Kaufvertrags vom 16. Oktober 1851, auf der, dem Anton Premrou von Kleinubelsku gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Präwald sub Urb. Nr. 618 vorkommenden Realität, superintabulirten Forderung pr. 550 fl. zu Folge eines unterlaufenen Amtsverstoßes von Amtswegen neuerlich auf den 15. und auf den 30. September 1862, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr mit dem Besatze angeordnet, daß obbenannte Forderung nur bei der zweiten Feilbietung unter dem Nennwerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hiermit eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 25. Juli 1862.

3. 1766. (3) Nr. 1732.

E d i p t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Dr. Kauzhibz, Advokaten in Laibach, gegen Michael Pafl von Polane bei Erskouz und Franz Grum von ebendort, wegen aus dem Urtheile des k. k. städt. deleg. Bezirksgerichtes Laibach vom 15. Jänner 1858, Z. 682, wegen 315 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 10 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 600 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. August, auf den 2. Oktober und auf den 3. November 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 11. Juli 1862.

Nr. 2643.

Nachdem sich bei der ersten exekutiven Feilbietungstagsatzung kein Kaufstücker gemeldet hat, so wird zur zweiten auf den 2. Oktober 1862 angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. August 1862.

3. 1767. (3) Nr. 4523.

E d i p t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprokurator in Laibach, nom. des Johann Nep. Hubenfeld'schen Mädchensiftungs-fondes, gegen Johann Schurz, Grundbesitzer von St. Veit bei Sittich, wegen aus dem Urtheile vom 12. Juli 1855, Z. 1991, schuld-

gen 420 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Veit bei Sittich sub Refik. Nr. 16 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1400 fl. österr. Währ. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 25. August, auf den 27. September und auf den 27. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 12. Juli 1862.

ad Nr. 4523.

Ueber Einverständnis beider Theile wird die erste exekutive Feilbietungstagsatzung als abgehalten angesehen, und es wird ebenso über Einverständnis sämmtlicher Intabulargläubiger zur zweiten auf den 27. September l. J. angeordneten exekutiven jedoch stückweise Feilbietung in loco der Realität geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 26. August 1862.

3. 1768. (3) Nr. 3649.

E d i p t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Maria Swetina von Laibach, durch Hrn. Dr. Kauzhibz, gegen Johann Nemz vulgo Jenne von Domschale, wegen aus dem Vergleiche vdo. 7. Februar 1858, schuldigen 3117 fl. 97 $\frac{1}{2}$ kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Michelstätten sub Urb. Nr. 688, Post Nr. 186, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2817 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 2. Oktober, auf den 4. November und auf den 4. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 2. August 1862.

3. 1769. (3) Nr. 3676.

E d i p t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Gasperlin, durch Hrn. Dr. Kronabethvogel von Stein, gegen Thomas Traun zu Handen des Kurators Johann Traun von Moste, wegen schuldigen 200 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Michelstätten sub Urb. Nr. 546, Post Nr. 35 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 804 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Oktober, auf den 6. November und auf den 6. Dezember 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 8. August 1862.

3. 1772. (3) Nr. 4160.

E d i p t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es wird die in der Exekutionssache des Hrn. Mathäus Slapnik, Pfarrer in Birkendorf, durch Hrn. Dr. Kauzhibz, gegen Thomas Slapnik von Pobjrnjska, mit dem diebgerichtlichem Bescheide vdo. 16. Mai 1862, Nr. 2341, auf den 29. August l. J. angeordnete zweite Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Munkendorf sub Urb. Nr. 197 vorkommenden, gerichtlich auf 4976 fl. 20 kr. C.M. bewerteten Ganzhube, über Ansuchen des Exekutionsführers als abgehalten angesehen, und es hat bei der in dieser Exekutionssache auf den 29. September l. J. früh 9—12 Uhr angeordneten dritten Feilbietungstagsatzung sein Verbleiben, bei welcher diese Realität allenfalls auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 29. August 1862.

3. 1815. (1)

Nr. 3740.

E d i k t.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach, wird den unbekannt Erben des Anton Falletisch von Luzio Nr. 59 hiemit bekannt gemacht, daß J. G. Mayer von Laibach wieder dieselben eine Klage do praes. 26. Juli d. J., 3. 3150, auf Zahlung einer Warenschuld pr. 551 fl. 37 kr. c. s. c., eingbracht habe, wornach die Tagsatzung auf den 3. November d. J. angeordnet und ihnen der hiesige Hof- und Gerichts-Advokat Dr. Anton Rudolph als Kurator beigegeben worden ist, mit dem sie sich sohin ins Einverständnis zu setzen haben.

Laibach am 6. September 1862.

3. 1795. (1)

Nr. 13361.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 5. Juli 1862, 3. 10136, wird hiemit bekannt gemacht, daß nachdem zu der auf den 27. August l. J., angeordneten I. Feilbietung kein Kaufslustiger erschienen ist, zu der, auf den 27. September und 27. Oktober l. J. hieramts angeordneten II. und III. Feilbietung der Maria Kraschowitz'schen Realität von Gradische geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 28. August 1862.

3. 1796. (1)

Nr. 13291.

E d i k t.

Im Nachhange zu den diesfälligen Edikten vom 20. Juni l. J., 3. 9205, und 4. August l. J., 3. 11902, wird bekannt gemacht, daß die auf den 3. September l. J. angeordnete II. Feilbietung für abgehalten erklärt, nur zu der auf den 4. Oktober l. J. angeordneten III. Feilbietung der Josef Lauritsch'schen Realitäten hieramts geschritten wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 27. August 1862.

3. 1797. (1)

Nr. 13313.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die Einleitung des Amortisations-Verfahrens in Betreff des auf Maria Stern lautenden krain. Sparkassabüchels Nr. 34838 pr. 300 fl. bewilliget worden. Hievon werden alle jene, welche auf dieses Sparkassabüchel irgend einen Anspruch erheben zu können vermeinen, mit dem Bestande verständiget, solchen so gewiß binnen 6 Monaten von dem unten angefügten Tage an, hiergerichts anzumelden und gehörig darzutun, widrigens dieses Sparkassabüchel über weiteres Anlangen als wirkungelos erklärt würde.

Laibach am 27. August 1862.

3. 1798. (1)

Nr. 13331.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte ddo. 15. Juli 1862, 3. 10823, wird kundgemacht, daß am 27. September d. J., Vormittags 9 Uhr hiergerichts zur II. exekutiven Feilbietung der dem Mathias Sching von Skril gehörigen Realität geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. August 1862.

3. 1799. (1)

Nr. 13130.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 12. Juli 1862, 3. 10392, wird bekannt gemacht, daß die auf den 25. August angeordnete III. exekutive Feilbietung der, dem Anton Sching von Igeldorf gehörigen Realität auf den 11. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr hieramts übertragen worden sei.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. August 1862.

3. 1806. (1)

Nr. 3417.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Emerdu von St. Peter, die reasumirte III. exekutive Feilbietung der dem Michael und Josef Zbelzhar von St. Peter gehörigen, gerichtlich auf 3412 fl. bewerteten, im Grundbuche Prem, sub Urb. Nr. 20 1/2 vorkommenden Realität, wegen schuldigen 224 fl. 43 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 20. September l. J. Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Besatze angeordnet worden, daß obgedachte Realität bei dieser Tagsatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 9. August 1862.

3. 1807. (1)

Nr. 3464.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Schella von Dorn, die exekutive Feilbietung der, dem Lorenz Sormann von Klönik gehörigen, auf 930 fl. bewerteten im Grundbuche Prem sub Urb. Nr. 16 vorkommenden, Realität, wegen schuldigen 79 fl. c. s. c., bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 27. September, auf den 27. Oktober und auf den 29. November l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Besatze angeordnet worden, daß obgedachte Realität erst bei der dritten Tagsatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 13. August 1862.

3. 1808. (1)

Nr. 3867.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den unbekannt wo bisfälligen Anton und Maria Reischel, Josef Schager, Anna und Anton Schager, Maria Reischel, Anton und Gertrud Reischel hiermit erinnert:

Es habe Peter Reischel von Kruschwane, wider dieselben die Klage auf Erziehung der Realität zu Kruschwane Hs. Nr. 1, ad Gottschee Tom. 24, Fol. 3360 und Lösung mehrerer S. posten, sub praes. 19. Juli 1862, 3. 3867, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 9. Oktober d. J., früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der allg. O. D. angeordnet und den Obklagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Michael Oswald von Offinutz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 19. Juli 1862.

3. 1809. (1)

Nr. 4915.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der Herren Dr. Nikolaus und Johann Recher von Laibach, als väterlich Nikolaus Recher'schen Universalerben, die Reliquation der von Johann Michitsch, laut Lizitationsprotokolles vom 23. April 1861, 3. 2390, im Exekutionswege erstandenen, vorhin dem Johann Putre gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XXII, Fol. 3090, vorkommenden Realität, wegen nicht erfüllten Lizitationsbedingungen bewilliget, und zu deren Vornahme die einzige Tagsatzung auf den 7. Oktober d. J., Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Besatze angeordnet, daß obige Realität bei dieser Tagsatzung auf Gefahr und Kosten des säumigen Eistehers um jeden Weisboth hintangegeben werde.

Der Grundbuchsertract, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 24. Juli 1862.

3. 1810. (1)

Nr. 3933.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Loser von Pest, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Josef Persche von Unterskrill Nr. 14, wegen aus dem Urtheile ddo. 10. September 1857, 3. 5722, schuldigen 122 fl. 28 kr. c. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee, Tom. XII, Fol. 1618, vorkommenden Hübrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 30 fl. c. M., ge- williget und zur Vornahme derselben die Termine zu exek. Feilbietungstagsatzungen auf den 30. September, auf den 30. Oktober und auf den 30. November d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze zu Gottschee mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Weisbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 24. Juli 1862.

3. 724. (6)

Bekanntlich wurde dem Zahnarzt Herrn J. G. Popp die hohe Ehre zu Theil, gleichzeitig mit anderen Industriellen sein Anatherin-Mundwasser in den Gemächern der k. k. Burg ausstellen zu dürfen. Er Majestät geruhten sich dahin zu äußern, von der großen Verbreitung und Beliebtheit desselben in Kenntniß zu sein.

Es ist gewiß ein erfreuliches Zeichen, wenn nach jahrelangem Streben und nach großen Opfern an Zeit und Kapital ein Unternehmen sich in so hervorragender Weise Bahn gebrochen.

Das Anatherin-Mundwasser ist nicht allein in Oesterreich als das bewährteste Präservativ- und Heilmittel gegen Zahn- und Mundkrankheiten bekannt, sondern es hat sich dasselbe in Wahrheit einen Weltruf verschafft. In Amerika, wo es erst seit einem Jahre durch ein ausschließliches Privilegium ausgezeichnet und vor Nachahmung geschützt ist, haben sich die hervorragenden Eigenschaften dieses trefflichen Universal-Mittels so schnell Bahn gebrochen, daß trotz der Kriegswirren der Export auch nach dem Süden einen namhaften Aufschwung nimmt.

Auch auf der großen Weltausstellung zu London wird das Anatherin-Mundwasser seinen Platz finden, und wir zweifeln keinen Augenblick, daß es daselbst den großen industriellen Kampf siegreich und rühmlich bestehen wird.

3. 1528. (6)

Der hochgeehrten Damenwelt zur Verhinderung des Ausfallens der Haare und allen kahlföpfigen zur Wiederbehaarung, empfehlen wir die durch Tausend glückliche Erfolge in ihrer Wirkung berühmt gewordene k. k. priv.

Meditrina

Haarwuchs-Kraftpomade

in Verbindung mit dem

Orientalischen Haar- und Bartwuchs-Wasser, welche sich bereits eines europäischen Rufes erfreuen und keiner weiteren Anpreisung mehr bedürfen.

Dieselben sind pr. Ziegel oder Flacon zu 1 fl. 80 kr. ö. W. in nachstehenden Depots vorräthig:

Central-Depot des **H. Mally** in Wien, alte Wieden, Hauptstraße, und in der **K. k. Hof-Apotheke, Laibach** einzig und allein in der Nürnbergerg- und Galanteriewarenhandlung des Herrn **Johann Kraschowitz**, als Hauptdepot in Krain.

Agram: Herrn **G. Mihic**, Apotheker; Cilli: Herrn **Karl Krisper**; Görz: Herrn **Karl Sochar**; Graz: Herrn **Josef Schacherl**, Apotheker zum Mohren; Marburg: Herrn **J. D. Bancalari**, Apotheker; Triest in der Apotheke des Herrn **Karl Zanetti** und **J. Serravallo**, und in den renommiertesten Apotheken und Handelshäusern in noch 400 Städten Europa's.

3. 1763. (3)

Johann Mossauer, Zuckerbäcker,

Verkaufslokale am Landschaftsplatz, dankt einem geehrten Publikum für den in verflossenen Jahren zahlreichen Besuch und bittet, da er sein Geschäft aufs Neue begonnen hat, um geneigten Zuspruch. Auch werden Bestellungen von Kaufmannswaren auf das billigste und prompteste besorgt.

Zugleich wird daselbst ein Lehr-ling aufgenommen.

3. 1804. (2)

St. Peters-Vorstadt Haus-Nr. 138, im ersten Stock, werden **Kostmädchen in gänzliche oder theilweise Verpflegung aufgenommen**.

3. 1785. (3)

Im Hause Nr. 24 in der **Gradische-Vorstadt**, sind schöne Magazine zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt die Hauseigenthümerin.

3. 1773. (3)

Eine Realität

sammt Wirthschafts-Gebäude,

2 Stunden von Laibach, an der Wienerstraße, mit circa 30 Joch Acker, Wiesen und Waldung, wird aus freier Hand verkauft.

Das Nähere ertheilt Herr Josef Wetsch, am neuen Markt, Haus Nr. 199, in Laibach.